



Internationale Kommission für Alpines Rettungswesen IKAR  
Kommission für Bodenrettung  
Lawinenkommission



**Protokoll CISA IKAR Zermatt 2009**  
Bodenrettung und Lawinenkommission  
25. September 2009

**Teilnehmer:**

Mitglieder der Bodenrettungs und Lawinenkommission  
Session unter der Leitung von den Herren Barbisch und Etter

**Concept Training für Lawinen - Martin Hans Henny KZGA**

Nach der Überzeugung der Politiker konnten wir ein Kernteam Lawinen einrichten. Die Ausbildungs-Themen wurden durch ein Team von Experten entwickelt, die das Produkt an verschiedenen Organisationen übermitteln und in der Ausbildung und im Einsatz einsetzen. Die Finanzierung bleibt eine große Frage. Jedes Mitglied dieser Organisation zahlt einen Mitgliederbeitrag, das SLF bezahlt jedes Jahr einen Betrag. Dieses Jahr wurde ein Standard (ARVA) entwickelt (Prävention - Lawinenmaterial). Überarbeitung der Literatur "Achtung Lawinen.

Die Arbeit wurde mit Teilnehmern der Organisationen ausgearbeitet, damit alle mit den gleichen Grundlagen arbeiten. [www.slf.ch](http://www.slf.ch)

Wir haben auch eine Arbeitsgruppe, die sich mit dem Bergsport befasst hat, dies unter der Leitung des Schweizer Alpenclubs [www.sac-cas.ch](http://www.sac-cas.ch)

Datei : 14-Vortrag KZGA KAT.pdf

Fragen	Antwort
Dieses Konzept ist ähnlich wie jenes in Kanada. Wie viele Teilnehmer nehmen an dieser Ausbildung teil?	- Sehr viele haben sich mit Folgendem befasst: Für die Ausbildung der Bergführer, alle Kurse von Jugend und Sport, Skilehrer, Retter, Armee, usw. Also viele von fast der ganzen Welt.

**Neues ARVA-LINK - Alban Brown Nic Impex**

Vorstellung eines neuen Ansatzes in der Produktweiterentwicklung. Wir sind an einem Punkt angelangt, an dem wir bei der Entwicklung an die Limite gekommen sind. Es gibt mehr verschiedene Modelle von LVS. Die älteren LVS verlieren an der Leistung des Signals. Die Verschütteten sind nicht immer einfach zu finden? Wir haben mit Mammut gearbeitet, mit der optionalen Frequenz (868 MHz) Technologie W-link zu arbeiten. Diese erlaubt neue Entwicklungen.

Datei: 15-ARVA.pdf

**Integration der Bergrettung in den lokalen Zivilschutz im Südtirol – Bergrettung im AVS**

Vorstellen des Konzeptes vom Südtirol. Zusammenfassend: Bei einigen Ereignissen kommen in erster Instanz die Gemeindefrischenstäbe zum Einsatz. Weiter werden die Regionalen Dienste eingesetzt und erst nachher der Katastrophendienst der Provinz. Integriert werden verschiedene Organisationen wie z.B. die Feuerwehren, der Rettungsdienst und auch die Bergrettung. Die Bergrettung wird in einer Ersteinsatzgruppe eingesetzt, alarmiert über die Nr. 115 und die 118.

Alle Koordinationszentren arbeiten mit dem gleichen System. Dies erlaubt einem effizienten und koordinierten des Einsatzes.

Die Alpine Rettung ist ein Bestandteil des Zivilschutzes und ist dem gleichen Gesetz unterstellt, z. B. für den Einsatz, das Organisieren einer Unterkunft und Infrastruktur für die Erdbebeopfer in den Abruzzen im April 2009.

Datei: 16-BRD-AVS-Katastrophenschutz.pdf

### Thema: Mehrfachverschüttung bei Lawinen : Krenn und Gregor Michael Rust von der Firma Pieps

Präsentation einer überarbeiteten Studie des vergangenen Jahres für die Lokalisierung von Verschütteten. Für das Ziel, einen Verschütteten noch lebend zu bergen, ist die Verschüttungszeit noch immer das Hauptproblem. Wir rechnen mit einer Verschüttungszeit von 10 Minuten. Die Studien zeigen, dass bei Mehrfachverschüttungen das Markieren und Ausblenden von Geräten einen grossen Vorteil bringt. Die akustische Sonde bringt auch einen guten Zeitgewinn. [www.pieps.com](http://www.pieps.com)

Datei: 17-PIEPS-Entwicklungen.pdf

Fragen	Antwort
Die elektronischen Sonden scheinen interessant. Sind sie nur mit den Geräten der gleichen Firma verwendbar?	Das Markieren funktioniert nur mit dem Gerät von Pieps. Die Sonde spricht bei diesem Fall nur auf die Software von Pieps an.

### ABS – M. Peter Aschauer

In den letzten Jahren wurde die Vermeidung von Verschüttungen immer mehr zum vorrangigen Ziel. Lawinenbulletins werden immer genauer und bei der Prävention wurde auch viel verbessert. Die Prävention zahlt sich aus. Es gehen aber immer mehr Personen in die Berge und in den Tiefschnee, so dass die Zahl der Lawinenopfer immer fast gleich hoch ist.

Die Rolle des ABS ist es, daß die Verschütteten beim Stillstand der Lawine an der Oberfläche sind. Dass ein Verschütteter an der Oberfläche durch nachkommenden Schnee verschüttet wird ist möglich. Mit dem ABS-System haben wir eine Ausrüstung, durch die der Verschüttete immer an die Oberfläche geschoben wird. Das Auslösen war bis jetzt auch ein Problem, weil die gefährdeten Personen den ABS selber auslösen mussten. Darum haben wir eine Fernauslösung entwickelt. Diese erlaubt es, dass eine Auslösung durch Drittpersonen ermöglicht wird. Z.B. durch Kameraden an einem sicheren Standort oder durch den Bergführer.

Datei: 18-ABS\_Fernausloesung.pdf

Fragen	Antwort
Die Fernauslösung ist mit einem Magnet ausgerüstet, der zu einer Störung des LVS-Gerätes führen kann. Was muss man da machen um dies zu vermeiden?	Mann muss sich gewöhnen, das LVS auf der anderen Seite des Körpers zu tragen. Mit der definitiven Entwicklung sollten wir dieses Problem auch lösen können. Bemerkung: Man muss unbedingt vorsichtig sein. Kleine Magnete können die LVS und sogar den ABS stören, ja sogar ausschalten.
Wenn eine Person mit einem Airbag im Wasser liegt, die Position ist ja immer liegend unter dem ABS: Was sage sie zur Position des Verunfallten?	Man kann sagen, dass es in der Realität unwahrscheinlich ist, dass Verschüttete unter dem Wasser liegen. Man muss unbedingt versuchen, dass Verschüttete nicht blockiert bleiben und nachher noch verschüttet werden. Aus diesem Grund studieren wir noch die Position der Verunfallten.
	Zusammenfassend: Wir achten und suchen ein System welche das Problem, des Transportes mit Flugzeugen und Störungen zu löst.

### Mountain Safety Council – Kent Herrstroem

Vorstellen des schwedischen Konzeptes, mit welchem man mit den extremen Situationen (Temperaturen bis minus 40 Grad und grosse Distanzen) fertig werden soll. Die Rettungsaktionen sind manchmal mit einem sehr grossen Zeitaufwand verbunden. In den letzten 30 Jahren geschahen sehr grosse Lawinenunfälle, bei

denen Hypothermie eine grosse Rolle spielte. Darum hat die Regierung ein Konzept ausgearbeitet, welches erlaubt, die Einsätze besser zu bewältigen. Heute haben wir immer mehr Unfälle mit Motorschlitten.

*Datei: 19-Sweden-Mountain-safety-council.pdf*

Fragen	Antwort
Gibt es vorgeschriebene Gebiete für Motorschlitten?	Nur die Nationalparks sind verboten und geschützt. Alle anderen Gebiete sind offen und können befahren werden.
	Zu Beachten ist, dass die Unfallverhütung für Skifahrer sehr fortgeschritten ist. Bei den Motorschlittenfahrern ist es ganz anders. Da muss eine andere Sprache gesprochen werden.

### Suchaktionen im Gebirge Dan Hourihan MRA

Der Vortrag wird zeigen, wie eine Suchaktion besser kontrolliert und beurteilt werden kann, durch Konzentration nicht nur auf die Möglichkeiten, sondern auf das Konkrete. Die Probleme müssen gut ausgearbeitet werden und die Aufgaben konkret und klar sein, so dass alle Aktionen klar dargestellt werden können. Dies betrifft die Vorbereitung, den Ablauf der Rettungsaktion sowie das Ergebnis.

Es muss ein Unterschied über die möglichen und die wahrscheinlichen Zonen gemacht werden, was für die organisatorischen und technischen Einsatzmittel zu einem möglichen Resultat führen sollte.

Der Erfolg einer Suchaktion wird auch bestimmt durch: Sehen und nicht nur suchen. Hören und nicht nur zuhören.

*Datei: 20-MRA-Search.pdf*

### Präsentation von Mapping-System 3-D

Präsentation einer Technik für eine Geländedarstellung am PC in 3D. Das Ziel ist es, das Gelände wie in der Realität darzustellen. Es ist eine wesentliche Verbesserung zu den Daten von Google Earth. Die Auflösung ist viel feiner. Es ermöglicht eine reelle Datenübertragung: [www.realitymaps.de](http://www.realitymaps.de)

*Datei: 21-Präsentation\_3DRealityMaps\_1.pdf*

Fragen	Antwort
Welches System verwenden sie?	Wir benutzen eine Kamera, die wie beim Weltraum benutzt wird. Wir haben noch die Möglichkeit, vieles zu entwickeln und zu verbessern.

### Präsentation der Zusammenarbeit Rettung mit der Polizei, Gerwyn Lloyd und Tim Bird Wales

Wir präsentieren die Zusammenarbeit bei Leichenbergungen zwischen den Rettern und der Polizei in unserer Region. Die Polizei ist für diese Arbeit zuständig. Meistens werden aber verschiedene Aufgaben an die Rettung delegiert. Die Retter suchen die Leiche und die Polizei koordiniert die Einvernahmen und Untersuchungen. Die Polizei stellt auch die Identität, Zeit, und Ort und Umstände des Unfalls fest. Es ist nicht immer einfach Aussagen von Zeugen zu interpretieren.

*Datei: 22-NWP-and-MRA-Fatal-incident-protocoll.pdf*

### Thema: Präsentation des Test-DVA - Bob Sayer CSGA

Wir haben mehrere verschiedenen Tests mit verschiedenen LVS Geräten und Benutzern mit unterschiedlichem Können (Anfänger und Profis) gemacht. Es hat sich auch heraus gestellt, dass in der Zukunft Motorschlitten ein echtes Problem sind.

*Datei: 23-Sayer-Test-DVA.pdf*

Fragen	Antwort
Die Resultate sind hauptsächlich die Suchzeit. Haben sie Resultate der verschiedenen Geräte?	Die Bewertung der Geräte finden wir nach der Zeit bis am Ende der Ortung

### **CD für Rettungen, Reto Keller der SLF Schweiz**

Leider mussten wir feststellen, dass Retter bei Rettungsaktionen verunfallten und gar verstorben sind. Wir haben ein Werkzeug (Rad) erstellt, welches Entscheide, Aktion, Gelände und Verhältnisse erleichtern. Mit diesem Rad können sie herausfinden, ob sie sich bei einem Einsatz in der grünen oder roten Zone befinden. Sie können auch laufend analysieren, wie sich die Lage verändert, z.B. von der grünen zu der roten Zone oder umgekehrt. Dies ist ein einfaches Hilfsmittel, welches die Beurteilung in einem Einsatz erleichtert.

*Datei: 24-SLF-Reto-Keller-Gefahrenbeurteilung.pdf*